



Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich zu Anfang und in der Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½—2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Anzeigen werden mit 20 Pfg. für die gespaltene Petitzeile berechnet. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4, Bestellungen, ebenso Anzeigen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1890 findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2772.

Inhalt der Nummer 24 des „Hessenland“: „Dichtergrab“, Gedicht von D. Saul; Mittheilungen aus dem Briefwechsel des Landgrafen Wilhelm VIII. mit dem Baron Hidel, betr. Gemäldeerverbungen für die Kasseler Galerie. „Zur Geschichte des Kalenderwesens in Hessen“, von F. Zwenger; „Zur Geschichte der Fuldaer Landesbibliothek“, von F. Zwenger (Fortf.); Aus dem Marburger Studentenleben vor hundert Jahren“, von Otto Gerland (Schluß); „Eine Winternacht“, von G. Keller-Jordan; „Der erste Brief von unserm Kinde“, Gedicht von Ricardo Jordan; Aus alter und neuer Zeit; Aus Heimath und Fremde; Hessische Bücherschau; Berichtigung; Anzeigen; Abonnements-Einladung.

### ❖ ❖ ❖ Dichtergrab. ❖ ❖ ❖

**I**n Dichter ist gestorben  
 Verkannt und arm,  
 Sie haben ihn begraben —  
 Daß Gott erbarm'!

Und es war keine Seele,  
 Die sich gemüßt,  
 Des Sängers Grab zu schmücken  
 Mit Kranz und Blüth'.

Es lag gleich seinem Tiede  
 Vergessen lang,  
 Bis eine wilde Rose  
 Dort jüngst entsprang.

Die Rose pflanzte Niemand  
 Dem Hügel ein;  
 Sie muß wohl seinem Herzen  
 Entsprossen sein.

D. Saul.

